



Schweizerische Vereinigung der Kunstsachfreunde

Jahresbericht 2020

Als wir anfangs 2020 von einem in Wuhan aufgetretenen Virus hörten, wussten wohl die wenigsten, wo Wuhan überhaupt liegt. Aha, bei Peking; ja das ist ja weit weg! Wenige Wochen später mussten wir zur Kenntnis nehmen, wie die Welt zusammengerückt ist. Und bald dominierte nur noch ein Thema die täglichen Nachrichten, bis zum Überdross ...

Mit unseren jährlichen Vereinsversammlungen hatten wir Glück. Anfangs März waren grössere Veranstaltungen bereits untersagt. Da kein ausserordentlicher Andrang zur Generalversammlung vom 7. März zu erwarten war, hatte der Vorstand beschlossen, an der geplanten Durchführung festzuhalten. Einige Vereinsmitglieder zogen es vor, keine Risiken einzugehen, und zu Hause zu bleiben. So gesehen ist es positiv, dass 25% der Vereinsmitglieder an der GV teilgenommen haben. Speziell erwähnt werden kann hier, dass für die nächste Anthologie der Periode 2011 – 2020 ein Projektteam unter der Leitung von Andreas Nievergelt gebildet wurde, welches inzwischen seine Arbeit in Angriff genommen hat.

Zufällig gut gewählt war auch der Termin für die Herbstversammlung. Mit dem 17. Oktober fanden wir ein Zeitfenster zwischen den beiden Pandemie-Wellen, kurz bevor wieder verschärfte Massnahmen ein Zusammentreffen verunmöglicht hätten. Nur für die Gäste aus Deutschland war es wegen neuer Reisebeschränkungen um wenige Tage zu spät. So bekamen die 9 Teilnehmer einheimische Kost (Vorträge) vorgesetzt. Der detaillierte Bericht zu diesem Anlass ist in *idee & form* Nr. 248 (Okt. 2020) zu finden.

Das erste Lösungsturnier des Jahres war noch ein voller Erfolg. Beim 16. Internationalen Lösungsturnier massen sich weltweit in der 1. Kategorie 202 Löser, 11 davon in Bern. Im Zunftsaal zu Metzgern muss ein sehr lösefreundliches Klima geherrscht haben, absolvierte doch der Gesamtsieger Ulrich Voigt (Freiburg im Breisgau) seinen Wettkampf in Bern. An der Spitze der Schweizer Löser finden wir einmal mehr Roland Baier (20. Rang) vor Thomas Maeder und Martin Hoffmann. Einen ausführlichen Bericht mit Kostproben aus den verschiedenen Kategorien hat Thomas in *idee & form* vom April 2020 zusammengestellt.

Im Terminkalender waren noch etliche weitere Lösungsturniere notiert, doch fast alle wurden ein Opfer der weltweiten vorsorglichen Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie: so auch die Schweizerische Lösungsmeisterschaft (SLM) in Bern, oder die Lösungsweltmeisterschaft, welche in Rhodos geplant war.

In diesem Jahr der Reisebeschränkungen und Versammlungsverbote boomten Videokonferenzen. So war es nur eine Frage der Zeit bis ein Veranstalter wagte, ein ‚Heim-Lösungsturnier‘ zu lancieren. Den Startschuss dazu machten Luc Palmans und Axel Steinbrink mit einem ersten ‚Home Solving Turnier‘ am 9. Mai. Schon am 23. Mai zogen die Slowaken nach mit einem in der Folge monatlich durchgeführten sogenannten ‚In Situ-Lösungsturnier, an dem auch immer Schweizer Löser teilnahmen. Am 5. Dezember organisierten Luc und Axel dann das ‚2nd Home Solving Turnier‘. Der Anlass deckte offensichtlich

ein grosses Bedürfnis nach Lösewettkämpfen ab, beteiligten sich an diesem Wettbewerb doch 66 Teilnehmer, darunter 11 GM und 9 IM. Grossartiger Sieger dieses stark besetzten Löseturniers wurde der amtierende Schweizer Meister Roland Baier, vor dem überraschenden 15-jährigen Russen Maxim Romanov und dem mehrfachen Ex-Weltmeister Kacper Piorun aus Polen. Von den weiteren Schweizern klassierte sich Thomas Maeder im geteilten 18.-20. Rang, Matthias Rüfenacht im 21. Rang, Roland Ott im 31.-35. Rang und Klaus Köchli im 36.-37. Rang. Auffallend sind die vielen russischen Junioren in der ersten Ranglistenhälfte. Da kann schon etwas Skepsis aufkommen, ob sich alle Teilnehmer an die Fair-play-Regeln gehalten haben! Wer mehr über diesen Wettbewerb wissen möchte ist eingeladen, wieder einmal unsere Homepage zu besuchen (www.kunstschach.ch); dort können Aufgaben, Lösungen, Rangliste und ein Turnierbericht heruntergeladen werden.

Weniger Probleme mit der ‚Bleiben Sie zu Hause‘-Aufforderung haben die Komponisten. So hoffen wir, dass sie eifrig am Werken für das laufende 11. WCCT sind; unser Team-Captain Thomas Maeder hat noch viel Platz für gute Vorschläge!

Das Jahr 2020 bot offenbar Gelegenheit bei den Altlasten aufzuräumen. Von Kompositionsturnieren, die schon etliche Jahre zurückliegen, wurden sehr viele Preisberichte veröffentlicht.

Idee & form stellte den Platz zur Verfügung, um den Preisberichten der Turniere aus den letzten 6 Jahren Schachspalte in der NZZ (2011 – 2016) eine würdige Plattform zu bieten. Die Preisrichter attestierten den zu beurteilenden Aufgaben, und damit auch dieser leider gestrichenen Schachspalte, ein hohes Niveau! Die Preise gingen an ausländische Spezialisten. Chris Handloser erhielt für einige seiner Werke ehrende Erwähnungen, im Übrigen mussten sich die Schweizer Komponisten mit Loben begnügen.

Bei idee & form musste Thomas Maeder selbst zum Richteramt greifen, um den Jahrgang 2014-15 bei den Selbstmatts abzuschliessen. Hier schaffte es Anton Baumann mit seiner Idee das NIM-Spiel auf das Schachbrett zu übertragen, zu einer ‚speziellen ehrenden Erwähnung‘.

Aus der gleichen Zeit stammen die mit jeweils einem 2. Preis ausgezeichneten Aufgaben von Dieter Werner aus dem Märchenschachbereich (vergl. i&f N° 148 S.5040).

Schon etwas aktueller ist der Preisbericht von Volker Zipf betreffend die Mehrzüger in i&f 2016-17. Martin Hoffmann erhielt für seinen Pattvermeidungsromer einen 3. Preis.

Die deutsche Schachzeitung „Schach“ brachte Preisberichte der Hilfsmattaufgaben 2017 und den Selbstmatts des Jahrgangs 2018. In beiden Kategorien finden wir nochmals Auszeichnungen von posthum veröffentlichten Aufgaben unseres Altmeisters Josef Kupper.

Sehr aktuell mit den Preisberichten ist jeweils Die Schwalbe. Herausragend ist hier der 1. Preis von Roland Baier bei den Selbstmattaufgaben 2018 (vergl. [yacpdb 529740](http://yacpdb.org/529740)). Beim gleichen Jahrgang erhielten Chris Handloser und Gerold Schaffner Lobe für Aufgaben aus ihrem jeweiligen Spezialgebiet.

Wir werden bestimmt viele der oben erwähnten Aufgaben in der kommenden Anthologie wiederfinden. Das Projektteam bittet die Komponisten, ihre Bewerbungen einzureichen.

Auch in diesem ausserordentlichen Jahr, wo vieles nicht wie ursprünglich geplant durchgeführt werden konnte, geht ein herzlicher Dank an alle, welche sich in irgendeiner Form für unsere Vereinigung und das Kunstschach ganz allgemein einsetzen.

Luzern, 28.01.2021 Anton Baumann